

habe das "You on me and I on you" gegen ein at ausgetauscht, weil es dir anscheinend einen Ohrwurm verpasst hat (nein es war das at, was im Deutschen besser gepasst hat) ****sich auf den Bodenschlagen**** das du den ersten Justin sehr mochtest, wusste ich nicht. Aber er wird vorläufig auch nicht mehr gebraucht und ich kann ihn ja in einen Umschlag packen und zu dir rüber schicken meine liebe entrance (mach ihn mir ja nicht kaputt) ****Justin NO1 in einem gelben Umschlag quätschen und mit einem Herzstempelchendir überreichen****

@ Shion_Von_Krolock: ****lieb kuck**** (noch eine Justin Bevorzugerin/ Seal ist doch ein netter hinterhältiger Arsch, was habt ihr bloß alle gegen ihn?)

Nein, also, ich hab ja noch nie ein Kommi von dir bekommen und ich freu mich super drüber, wenn sich mal eine neue Stimme zu Wort meldet. Dank dir für dein Kommi und es geht mit Sicherheit noch etwas weiter.

@shining-moon: ***ob Seal wohl immer noch dein Favist*?** Mh... dann würdest du ja auf ggggggggaaaaaaaannnnnnnnzzzz böse Jungs total stehen ****grübel*** Mann... auf jeden fall bist du auch dieses mal an meiner Seite und hilfst mir. Ich schick dir Seal in einem Umschlag (Justin wurde ja gerade versandt, zuvor bekommt Seal aber noch etwas Morphium, zur Beruhigung) **Seal in einem gelben Umschlag quätschen und mit einem Herzstempelchendir überreichen****

@ Vina: ***sich freuen das du alle Kapis kommentiert hast**** wirklich ***zwinker*** so super kurz und knapp, dass mir immer ein Lächeln entgegen fliegt ****freu****

@ Devil_Amon: **sich vor Freude in die Hose pinkeln**** (das tu ich doch immer *****schrei**** wahnsinnig werde ****** durch die Gegend jumpen wie ein Gummiball ******

Beruhige dich ****uf*** jetzt muss ich aber neidisch auf dich und Japan schauen. Ich habe nie wirklich Fisch zum Frühstück vertragen, aber du hast es wohl im Magen (respekt ****** nieder mit den Schrimps am Morgen und dem Reis auch)

Es ist immer wieder erstaunlich, wo du dir meine Kapitel durchließt, ich frag mich sowieso, ob du deine kostbare Zeit nicht lieber mit Kultur vertreiben solltest, aber na ja, auf jedenfall ist es immer so, als ob du hier in Deutschland wärst ****schnief**** heul ******* doch bist du ssssooooo weit weg"

@Kohako_chan: ****auch immer bei den neusten Fic an meiner Seite sein* --Verbeug,---** du hattest eine Andeutung auf den sehr mager ausgefallenden Fic "Hourglass" gemacht. Mh... na ja, ich glaube da wird die Sanduhr noch eine ganze Weile weiter laufen. Aber ich werde mich mal wieder ransetzen und sehen was ich zustande bekommen kann (sei es deinetwegen) aber jetzt mal zu der Tatsache, dass du Seal und Justin einfach trennen willst (nein, geht doch nicht... würde entweder weh tun oder die beiden unglücklich machen-à Männerliebe, die können doch nicht ohne einander) Rose und Seal passen aber wirklich zusammen (beide sind sehr gemein und ich kann sie beide nicht sehr gut leiden ****** komisch, obwohl sie aus meinem Hirn entsprungen sind) *****ich liebe es,,,ich liebe es,,,---** schlagartig habe ich Hunger auf einen Chefsalat mit Kräuterdressing von Mc Doof bekommen *****grins****

Ich danke dir für deine Kommis ein lieben lang meine gute Kohako- ****sama****

@ Mirumy: ****in die Zukunft blicken und zwei weiße alte Omis zusammen einen Groschenroman lesen sieht***. So oder ähnlich werden wir beiden wohl auch später

eine Gemeinsamkeit haben(lesen hält im Alter fit) Mh... für mich ist es ein Weltuntergang,wenn du kein Kommi hinterlässt (und wenn ich einen neuen Fic anfangen und online stelle, bzw. wenn er fertig ist und verstaubt)

Klasse.. lob...klatschen... immer wieder ist es bemerkenswert, wie routinemäßig du Kapitel um Kapitel über dich bringst ****Ordenüberreichen**** sehr tapfer was würde ich bloß ohne deinen Mut zum Lesen tun??****kuff****

@ July20 : ****die Sterne strahlen nur halb so hell wie ich**** wau... ich freue mich wenn es dir gefallen hat. Ich versuche auf jedenfall immer andere Ideen für Fic zu entwickeln, um mal etwas anders zu machen **** Romantik Fic's sind meine Fav und da sollte man doch drauf achten, dass es auch ein bisschen bunt und rund geht. Habe vielen Dank für dein Kommi und ich hoffe du liebt dir den Fic bis zum Ende durch (das ist mir wohl am wichtigsten, Kommis sind da nebensächlich, Hauptsache man hat die ganze Geschichte erfahren können)... ach habe ich mich für das einsame Kommi zu Eyes of Sea bedankt. ich war überrascht, denn der Fic ist eigentlich ziemlich alt (sehr sehr alter Schinken) ****Doppelschmatzer für dich******

@ (.)- die No name Person, deren Namen ich nicht kenne: Schade das dein Nick nicht mehr in der Leiste über deinen Kommis steht, mich würde schon interessieren, wer mir da zwei hübsche Kommis hinterlassen hat. So...****flüster**** du hast ganz recht, Seal/Justin gehört zu Max und nicht zu Rose, ich kann sie nämlich überhaupt nicht leiden (...). Hätte ich die Chance gehabt, vor Justin zu stehen und zu sehen wie er badet, wehre ich auf Garantie mit reingesprungen. Danke dir für dein Kommi und gib mal endlich deinen Namen Preis

und zum Schluss noch @ Kikyo-san: ich hab noch nie ein Kommi von dir bekommen und deshalb freut es mich besonders zu hören, dass ich auch fremde Leser habe, dich sich für meine Fic interessieren (ich hoffe doch mal das du absofort nicht mehr fremd für mich bist****zwinker****)

****Ichbinsotraumig**** grummel... na ja, auch wenn, es geht weiter im Stoff. (das ist ja alles so traurig im 5. Kapitel, ich brauche seelischen Nonnenbeistand --- Kommis von Nonnen tun auch****pock****)

bis denn

cu eure Suse;))

<http://www.little-destiny.de.tf>

Akt 5/ Stürze der Herzen und leere Starbucksbecher

An diesem Tag, nach der Nacht ohne Kissen, würde sie um einen täglichen Besuch beim arbeitslosen Sozialbedürftigen nicht drum rum kommen. Draußen war Herbst und das Laub machte Max seit 30 Minuten zu schaffen. Es waren Herbstferien doch ihre Mutter machte da keinen Unterschied. Max musste das machen, was sie auch sonst in der Schulzeit tun musste. (fegen****höhö..** und wischen)

"Schatz, dein Freund hat die Miete immer noch nicht überwiesen"! Ihre Mutter hatte sich plötzlich hinter ihr positioniert und piepste im freundlich zurückhaltenden Ton zu ihrer Tochter.

"Er ist nicht mein Freund Mutter", knurrte die Tochter bissig.

"Ihr hattet gestern wieder Streit", meine sie ruhig und fegte ein wenig herum. Max's Mutter tat bei Tochter-Mutter Gesprächen immer so schüchtern und kleinlaut, im Hintergedanken war sie sehr neugierig und nur darauf aus, mit dieser Nummer ihrer Tochter die heimlichsten Geheimnisse zu entlocken. Max hatte ja schließlich noch nie einen Freund mit nach Hause gebracht.

"Woher willst du das wissen", murmelte Max und schritt mit dem Laubberg voran.

"Man hat es gehört liebes. Wieso benutzt er nie die Tür"?

"Er ist recht sonderbar, musst du wissen".

"Und das Geld"?

"Hat er nicht", gab sie wehmütig zu und begriff langsam, in welcher Lage sich Justin befand.

"Willst du ihn rausschmeißen", fragte sie schnell danach und wurde wieder sanft und lieb.

"Wenn du das willst, dann schmeiß ich ihn raus"! Ihre Mutter machte große Augen.

"Auf was spielst du an"?

"Ich will dir deinen Freund doch auch nicht wegnehmen. Ich kann ihm gerne noch Zeit lassen. So nötig ist es mit der Miete nun auch nicht"!

Max runzelte ihre Stirn. Hatte sie da richtig gehört?? "Er ist nicht mein Freund. Ich hasse ihn", erwiderte sie ruhig.

"Wie schön das du endlich mal an das Wohl deiner Mutter denkst. Und ich dachte du wirst lesbisch"!

"Mum"???

Ihre Mutter lachte leise und entfernte sich Sachverhalts halber etwas von ihrer temperamentvollen Tochter.

"Guten Morgen meine schöne Besenhüterin. Gut G.E.S.C.H.L.A.F.E.N..."?

Da stand dieser Dieb. Mitten auf dem Balkon, in Unterhose und Hemd, und wedelte mit Max Kissen herum.

"Das hab ich gestern als Schmuggelware mitgehen lassen".

Max streckte einen Finger nach oben (den Mittleren) und plärrte verärgert seinen Namen.

"Wenn ich dich kriege... dann... wirst...du.. dich... nach... gutem... Schlaf....sehnen....JAWOHL"!!

Sie nahm all ihre Lauftechniken beisammen, und stürmte hinauf in den zweiten Stock zu Justins Wohnung. Als sie das Apartment mit dem Universalschlüssel öffnete, bemerkte sie zunächst, dass es nach Essen und Kaffee roch.

Wie konnte man sich bei Geldmangel solche Gerüche in die Küche zaubern?

"JUSTIN"!!

Der saß brav am Tisch, mit Kaffee und Ei, und schlürfte laut sein heißes Getränk.

"Ja bitte"?

"Sei nicht so kindisch und gib mir endlich mein Kissen wieder"!

"Ich weiß nicht wovon du sprichst"! Gab er unschuldig zu und grinste während er seinen Kaffee trank.

Max durchkämmte zuerst sein Schlafzimmer, dann das Bad und dann weite Teile seiner Sofalandschaft, doch sie wurde zunächst nicht fündig. Nur zufällig, als sie auf allen Vieren über den Teppich kroch, blickte sie auf den Stuhl, auf dem Justin gemütlich frühstückte. Sofort raunte sie seinen Namen und stürzte sich auf den Stuhl.

"Geh da sofort runter, mit deinem dreckigen Hintern"!!!! Sie zog wild an dem weißen Knäuel, auf dem Justin saß, doch es rührte sich nicht.

"Die Shorts sind frisch gewaschen"!

"Das interessiert mich nicht", keifte Max und setzte dabei Hände und Füße ein, um Justin vom Stuhl zu kicken. Er lag nach 70 Sekunden am Boden und wurde von ihr weitere 89 Sekunden mit dem Kissen vermöbelt. Damit war der Streit, der übrigens 14 Stunden gedauert hatte, beendet und beide sprachen, oder schlugen, wieder miteinander.

"Deine Mutter hat mir etwas von einem neuen Nachbarn erzählt. Er soll wohl sehr an dir hängen"!

Nami fragte so etwas nur in der Englischstunde, weil da sowieso jeder redete und sie dann immer auf die tollsten Themen kam.

"Stimmt nicht... oder...", Max überlegte knautschig was sie jetzt wohl antworten sollte. Na ja, der alte Justin war doch total verschossen in sie gewesen, wieso soll es beim neuen nicht so sein?

"Er führt sich wie ein verliebtes Kind auf. Du kennst doch diese Sorte Männer, die ihr Interesse immer mit kindischen Streitereien und vermeintlichen gemeinen Attacken ausdrücken", sagte sie schnippisch und warf ihr Haar herum, als sie fassungslos zu ihrer These den Kopf schüttelte.

"Kommt mir irgendwie bekannt vor", säuselte Nami. Sie spielte damit natürlich genau Max Verhalten an.

"Was macht denn dein Nachbar so"?

"Er... äh... ist zur Zeit noch... beim...äh... Kinderhilfswerk tätig", stotterte Max und saugte kritisch an ihren Finger. Da hatte sie sich buchstäblich eine Typ gerechte Beschäftigung für Justin aus den Fingern gesaugt.

"Kann ich ihn mal kennenlernen, oder hättest du was dagegen"?

Nami war auf alles scharf, was mit einem Y Chromosom ausgestattet war: Es sei denn er trug Brille, war arm oder rothaarig. Und das war Justin definitiv nicht. Halt... konnte er seine Miete nicht bezahlen? Max wusste, dass Nami sich beim ersten Treffen, wie eine Hyäne auf den Justin stürzen würde. Zugegeben, er war schon ein wenig schnuckelig, aber was sollte sie ihrer besten Freundin jetzt sagen.

"Klar, ich wüsste nicht wieso ich etwas dagegen haben sollte".

Ja genau, was sollte denn eigentlich dagegen sprechen?

"Ich will meiner besten Freundin doch nicht den Freund wegschnappen", witzelte Nami und gab Max einen Klaps auf den Rücken. Beide lachten künstlich vor sich hin. Definitiv, wenn es um Männer ging, dann wurden die beiden öfters mal zu richtigen Zicken. Obwohl... sie waren ja eigentlich Zicken, aber sie zickten sich gegenseitig nie an, nur halt wenn es um Männer ging. Dabei spielte Max den Schutzengel und Nami das verlorene Mädchen, welches von einem so genannten Y Chromosom entführt worden war.

Sie liefen nach etwa 2 Stunden Englisch zusammen nach Haus. Die Blätter fegten durch die Fußgängerzone und kaum jemand war hier anzutreffen. Es war schon richtig frisch und dicke Wolken hingen über den Häusern. Na ja, kein super Wetter um mit der besten Freundin durch die City zu tingeln, aber bei Max und Nami hatte es Tradition. Von weitem sah man das große Theater. Er war wohl das einzig beeindruckendste in dieser langweiligen Stadt. Von außen her bewachten viele Statuen, meist Frosch ähnliche Gebilde oder Pferde mit Löwenköpfen, das Theaterhaus. Im inneren sah es so pompös aus, dass man sich wie in einem teuren Hotel oder einem Galaempfang vorkam. Nami war ein bekennender Theaterfreak. Sie liebte diese Atmosphäre und Max ließ sich davon langsam anstecken. Ihre Freundin drängte immer wieder auf ihre Anwesenheit, wenn sie mal wieder ein neues Stück

sehen wollte. Ein wenig Kultur schadete ja nie.

Nami stürzte mit Max in die Eingangshalle und suchte nach einem neuen Veranstaltungskalender. Max nahm derweil auf einem der goldenen Stühle Platz, die zur Schmückung an ein paar Säulen standen und ein wenig Prunk in die Empfangshalle brachten.

Im Haus wurde einiges saniert, und so schlürften nett anzusehende Männer mit weißer Latzhose ihren Weg auf und ab. Max fragte sie immer wieder, wie es wäre hier in diesem Haus zu arbeiten. Allein für diese Kulisse würde es sich doch lohnen. Früher, wo sie noch klein und niedlich war, da wollte sie Schauspielerin werden. Na ja, welches kleine Mädchen wollte das nicht? Ihr hatten es einfach die Maskenbildner angetan, die sich dann an den reichen und begabten Ladys vergreifen konnten. Ja, und dann noch einen pinken Plüschschahl und der Auftritt würde schon allein wegen des Make ups und Outfits total gigantisch sein. Der Fummel, den sie dann meist in ihren Vorstellungen trug, war mit Perlen und glitzerndem und funkelndem Schnickschnack beschmückt.

Max seufzte. Wenn sie sich jetzt in so einem Fummel vorstellte, dann würde sie puterrot. Nie würde sie sich jetzt so auf ne Bühne stellen. Sie würde sich wahrscheinlich generell nie auf ne Bühne stellen.

Etwas schreckte Max aus ihren Gedanken. Sie blickte noch einmal durch die Halle und entdeckte einen weißen Latzhosenträger, der an der Wand eine Pepsi trank und dabei zu ihr hinüber starrte. Als er ihren Blick bemerkte, grinste er frech.

"Verdammt... wieso hier? Hat man nie seine Ruhe", knurrte sie verächtlich und blickte schnell zur Seite.

Das machte ihm nichts aus. Er wusste ja, dass Max überaus erfreut war, ihn hier anzutreffen. Sie könnte wenigstens den Anstand besitzen, zu ihm zu kommen und ihm zum neuen Job beglückwünschen. Ein Mädchen gesellte sich zu ihr, und ihr Blick viel hinüber zu Justin. Der grinste noch einmal frech. Max verzog die Schnute und vergrub ihre Gesicht in den Händen. Danach wurde sie von der netten Dame vom Stuhl gezerrt und polterte freudestrahlend zu Justin hinüber.

"Überraschung...", murmelte Max und sah zu Boden.

"Das bin ich Schneckchen. Was führt dich hier her"?

"Meine Freundin Nami.... Nami das ist Justin... Justin...das..ist...N.a.m.i"!

"F.r.e.u.t...m.i.c.h...N.a.m.i", erwiderte er und schüttelte Nami's Hand.

"Seit wann hast du denn eine Arbeit"? Max konnte es immer noch nicht fassen. Man, und diese Arbeit war wirklich Arbeit, so richtig anpacken und Hände benutzen. Das hätte sie Justin gar nicht zugetraut.

"Ja, die Leute brauchten dringend Aushilfen, weil sie einfach nicht fertig wurden. Der Job ist in einer Woche gegessen, falls du dir Sorgen um meinen Rücken machst", meinte Justin sarkastisch.

"Was ist mit deinen blauen Flecken"? Max musterte seine Arme und seinen Hals, doch die schienen sauber und Flecken frei zu sein.

"Blaue Flecke"? Wiederholte Nami etwas ausgegrenzt. Sie kam bei dem Gespräch nicht ganz mit.

"Ja...Max schlägt mich sehr oft, wenn ich nicht gut genug war. Nicht mein wildes Kätzchen", schurrte er.

"Das befriedigt mich voll und ganz. Vor allem, wenn ich ihn aus dem Fenster schmeiße oder seine Finger am Stuhl an knote". Sie zeigte dabei Justin ihre weißen Beißer und knurrte leicht.

"Ich weiß. Frag mich, wieso ich hier überhaupt noch arbeiten gehe. Ich werde ja gut dafür bezahlt"!

Da ging schon wieder etwas gewaltig schief. Wieso hatten sich die beiden ständig im Wortgefecht verheddert? War das normal?

"Seit ihr sicher, dass ich nicht gehen sollte. Wenn ihr allein sein wollt, dann geht doch hinter die Bühne. In Filmen ist dort immer ne Menge Platz um raufen und... zum... **balzen**".

Justin und Max starrten zunächst Nami etwas missverstanden an, ehe sich ihre Blicke wieder trafen und der übliche Drama seinen Lauf nahm.

"Da hat sie recht. Wir sollten das lieber wo anders klären. Ich habe keine Lust mich mit dir dum Plöttel zu machen", grummelte sie.

"Dazu brauchst du mich gar nicht".

"Wenn du Ärger haben willst, dann sag es".

"Ich will Ärger haben". Justin grinste breit. Max warf knurrend ihre Hände in die Lüfte und stieß ihrem Wortgefährten hart an. "Ich hasse dich Justin, du Ausgeburt der Psychiatrie. Kannst du mich nicht einmal in Ruhe lassen"? Wenn es das war, was Max wirklich wollte, dann log sie. Ein Mädchen in ihrer Lage würde es wahrscheinlich anders tun. Max war es mehr als unangenehm, wenn so ein komisches Wesen mit ihr stritt. Sie wusste selbst nicht was sie vom neuen Justin/Seal halten sollte. Er war irgendwie anders. Unverschämt, gehässig und gemein, aber denn noch liebenswert. Wieso konnte sie Justin nicht so hassen, wie sie es eigentlich wollte, bzw. wie es Justin und Seal eigentlich verdient hätten.

Aus den Gedanken heraus ertönte aus ihrem näheren Umfeld ein seltsames Geräusch. "PASS AUF!! WEG HIER"!!!!!!!

Nami schrie wild umher und stürzte zur Seite. Max allerdings, hatte die Situation noch nicht einmal deuten können. Also war es unmöglich überstürzt zur Seite zu springen. Ihre Augen blickten zur Decke und erkannten einen Holzbalken, der nach unten schoss. Dicht neben ihr ging das Ungetüm zu Boden. Staub wirbelte durch die Luft und vernebelte die Sicht. Ein weiteres mal ertönte ein knarrendes Geräusch und Max schnellte wie aus Reflex zur Seite, um einem wahrscheinlich weiterem Balken aus dem Weg zu springen. Da es allerdings so undurchsichtig war, wusste sie selbst nicht, wohin ihre Beine sie gehechtet hatten.

"MAX"!!!!!!!

Seine Stimme veranlasste die angesprochen ihre zugekniffenden Augen wieder zu öffnen, und im nächsten Moment rutschte sie den polierten Marmorboden entlang. Seine Haare kitzelten an Max errötete Wangen. Vor Schreck hatte sie vergessen zu atmen. Eine weiße Staubschicht legte sich langsam auf seinen Körper nieder.

Sie hatte sich an seinem blauen Shirt festgekrallt und als sie langsam losließ, rieselte der weiße Staub auf ihre Hände nieder.

Justin knurrte leicht und schüttelte seinen Kopf. Max wusste immer noch nicht wie ihr geschah. Er blickte sie verwundert an, als er sich langsam aufgestützt hatte.

"Was ist, alles... in Ordnung"? Justin machte ihr Gesichtsausdruck etwas sorgen.

Er schaute sich um und erblickte Nami die wie ein Häufchen Sand an der Wand saß und jammerte. Seine Arbeitskollegen halfen ein paar Besuchern auf die Beine. Der ganze Saal war mit einer weißen Staubschicht bedeckt.

"Hey... was...".

"Mein Bein", murmelte Max dazwischen und stützte sich langsam mit ihren Armen auf. Justin warf einen Blick hinter sich. Unter ihm führten ihre Beine zu einem Balken, der von der Decke gestürzt war. Ihr Fuß war unter dem 20x20 cm dicken Holzungetüm

begraben.

Ihr standen die Tränen in den Augen. Es musste doch schon ziemlich weh tun. Justin wunderte sich, wieso sie nicht die gesamte Halle zusammen geschrien hatte.

"Warte, dass haben wir gleich", meinte ein Mann und versuchte den Balken sanft von ihrem Fuß zu heben. Max sagte immer noch nichts. Die Tränen, jeweils einmal links und recht auf ihrer Wange, perlten nur schwerlich ihren Weg hinab. Als sie endlich von der Last befreit war, spürte sie Justins Hand, die sich unter ihren Beinen schob, und sie vom Boden nahm.

"So... nicht weinen Liebes, dass haben wir gleich. Der Onkel Doktor wird sich das mal ansehen, und dann können wir wieder nach Haus gehen und den Flur wischen".

Nami war völlig aufgelöst zu ihrer Freundin geeilt und tätschelte ihre Hand.

"Mein Gott... Max... MAX:... was ist mit dir"?

"Nichts", murmelte diese leise und wischte sich schnell über die Wange. Um sie herum wurde wild diskutiert und plötzlich mischte sich ein Mann im dunklen Anzug in das Geschehen ein, und gab lautstark zu erkennen, dass dies gerichtliche Konsequenzen nach sich zu tragen hätte.

"Los, ruf ein Taxi. Max wird ins Krankenhaus müssen", meinte Justin zu Nami. Diese nickte und lief wie von einer Killerhummel gestochen hinaus.

"Was soll das? Wieso willst du mich gleich ins Krankenhaus einliefern. Das... ist doch nicht so schlimm wie es aussieht"! Murmelte Max noch etwas zittrig und wand sich schon in Justins Armen hin und her.

"Ich kann gut allein gehen. Wozu hab ich denn zwei Beine".

Justin konnte zwar nicht begreifen, wieso sie sich so schnippisch hatte, aber er ließ sie denn noch auf den Boden gleiten, um sie nach 3 Sekunden wieder auf die Arme zu hieven, da Max unter ihren Schmerzen im Fuß fast zusammen geklappt wäre.

"Bild dir darauf ja nichts ein, hast du gehört"!???

"Ein Held wie ich, brauch keinerlei Anerkennung. Ich weiß selbst zu gut, zu welchen Lebens rettenden Taten ich im Stande bin und war.

Außerdem wolltest du doch, dass ich mich auf dich werfe. Du kannst dich glücklich schätzen, dass ich dich durch die Gegend trage".

Max knurrte zitternd. Sie stand immer noch unter Schock. Ihr Herz raste wie bei einem Koffein Schock. "Lieber würde ich auf dem Boden zur Tür rutschen".

"Oh nein, das würdest du definitiv nicht"!

"Justin,.... DAS REICHT!!!!!! LASS MICH RUNTER"!

Justin seufzte laut. "Mensch, brüll mir doch nicht so ins Ohr und hör auf herum zu zappeln. Oder mach ich dich etwa nervös"?

Später entpuppte sich der Onkel Doktor als alte dicke Schabrakke, die Max's Bein 2 mal um 90 Grad nach links und rechts gedreht hatte.

Das tat weh... aber der Knöchel war einmal durch gewesen. Na ja, besser als gesplittert oder ganz ab.

Nami saß mit ihr im Taxi nach Hause und tätschelt immer noch ihre Hand, so dass langsam rote Streifen auf Max Handrücken zu erkennen waren.

Justin blickte immer noch verstohlen auf den weißen, feinen Staub, unter dem sich vor 2 Stunden noch ein Theater Forum befunden hatte. War das Zufall? So weit er die Lage abschätzen konnte, waren die Balken an der Decke doppelt gesichert worden. Ja, er hatte sie doch mit eigenen Händen, und mit 3 Mann Verstärkung selbst montiert. Na ja, dass gab nicht gerade die bester Sicherheit (Justin und das Liebe Handwerk)

Zugegeben. Bis vor zwei Tage hatte er noch nie einen Bohrer in der Hand gehabt. Und Seals Seele hatte sich in den 300 Jahren auch nicht sonderlich für Handwerk interessiert. Und genau deswegen, glaubte Justin, dass es kein Konstruktionsfehler war. Er war sich sogar mehr als sicher.

Immer noch überlegte er scharf und lief dabei im Haus herum. Es musste doch ein kleinen Hinweis geben, wieso gerade an diesem Tag, zu dieser Zeit, genau wo Max hier war, es passiert war. Das konnte doch kein Zufall sein. Oder hatte da der Fluch Gottes seine Hand im Spiel. Hatte Max wohl möglich unerlaubt eine Macht verwendet, die sie jetzt selbst verfluchte? Gott wäre in dieser Hinsicht dann ein ziemliches Arsch gewesen.

Auf der großen Bühne, die das Zentrum dieses Theaters bildete, stand eine Frau und übte ihren Text. Justin musste unwillkürlich anhalten, weil ihm die Stimme in seinem Ohr kurze Zeit die Beine lähmte.

Diese weiße Kutte und der weiße Rosenstrauß, erinnerte ihn unwillkürlich an eine vergangene Szene.

"Seht her. Gott schenkte mir nicht das Leben. Nun kann ich bei dir sein. Sie mich an, ich lebe. Aus dem Grabe empor gestiegen, will ich in deinen Armen liegen, doch wo bist du mein Liebster, wo bist du"?

Oh Gott, ein Drama. Wäre Justin nicht so ungemein vertieft, würde er sich ausgiebig über diesen Karamel Dialog beschweren. Sie schwang ihre schneeweiße, zarte Hand von einer Seite zur anderen und ließ plötzlich die Rosen fallen, als sie Justin erblickte.

"Wieso schaust du mich so an Liebster? Erkennst du mich nicht? Die, die du einst liebtest? Ich bin kein Geist, so glaube mir. Aus Fleisch und Blut stehe ich vor dir! Dein Fluch lastet noch immer auf mir. Mein Herz wird schwer, ich kann nicht glauben das du mich abweist. Versteh doch, ich wollte nur zu dir. Der Pack des Teufels zwang mich meine Seele zu beschmutzen. Meine Hände sind voller Blut, und das alles tat ich nur, um bei dir zu sein. Liebster..."

Ihre Hände waren alles andere als blutig. Sie hob diese zu ihrer Kapuze und stülpte sie von ihrem Kopf. Zum Vorschein kamen lange blonde Haare, die ihr schmales, leicht spitzes Gesicht umspielte. Sie hatte sehr blasse Haut und pur rote Lippen. Fraglich ob da nicht ein natureller Lippenstift im Spiel war.

"Was spielst du da gerade"? Wollte er wissen und steckte seine Hände in die Taschen, um verwegen und cool vor ihr stehen zu können.

"Die Gekreuzigte", meinte das Mädchen mit sanfter Engelsstimme.

"Ich kenne dich. Wir sind uns schon einmal in einem anderen Leben begegnet, da bin ich mir sicher".

Justin musterte sie noch einmal gründlich. Sie hatte so große und klare blaue Augen, mein Gott, so etwas gab es nicht ein zweites mal auf Erden.

"Glauben sie an ein Leben nach dem Tod", meinte sie und hob ihre Rosen wieder vom Boden auf.

"Nein".

"Und wieso glauben sie mich zu kennen"?

"Ich weiß es halt".

Der alte Justin hatte sie einmal getroffen. Es war in der Mormonenkirche, im Süden der Stadt. Wieder hatte sie schneeweiße Rosen in der Hand, und einen weißen Mantel an. War das Zufall? (Schon wieder ein Zufall?)

"Sagst du mir deinen Namen"? Fragte er und stellte sich dicht an die Bühne um nach ihrer Hand zu greifen.

"Marry... Marry Rose Standfort". Sie zog ihre Hand schnell wieder an sich und musterte

Justin beunruhigte.

"Ich spüre etwas seltsames an ihnen kleben. Mir sagt jemand, ich solle mich vor ihnen hüten. Sie sind nicht echt". Sie zog ihren Mantel enger und stülpte ihre Kapuze auf ihren Kopf.

"Entschuldigen sie mich. Ich habe noch sehr viel zu üben". Schnell schritt sie vom Bühnenrand über das weite Parkett in den hinteren Teil, doch Justin hatte nicht vor sie entwischen zu lassen.

Er sprang eilig auf die Bühne und hechtete mit einem Satz vor ihre Nase, so dass die schöne Marry erschrocken stehenblieb.

"Erkennst du deinen Verlobten nicht mehr"?

Marry wandte wieder ihren Rücken zu ihm und zog ihren Mantel ängstlich an sich.

"Sie ist nicht erfreut euch zu sehen", sagte sie leise und zitterte leicht.

"Was denn, nur weil Seal etwas hübscher aussieht, als vor 300 Jahren"?

Sie reagierte nicht, sondern blieb stumm stehen. Als Justin allmählich die Geduld verlor, riss er an ihrem Mantel und entblößte ihre darunter liegende Gestalt.

Nein, keine Angst, sie hatte noch ein weißes Gewand an, aber die darunter steckende Marry war nicht mehr Marry.

"Lass mich in Ruhe, du Bastard"!

Ihre Stimme war nun nicht mehr sanft und lieblich, eher hart und sehr erbost.

"Versteckst du dich hinter einem jungen, unschuldigen Mädchen? Also wirklich, dass passt nun gar nicht zu dir Rose"!

Rose lachte etwas psynisch. "Nun ja, der kleine geile Schuljunge stand Seal auch nicht unbedingt. Was willst du von mir"?

Justin raunte laut auf. "Ich von dir?? Pah... ich nehme an das du es warst, die die Balken zu Fall gebracht hat. Was bezwecktest du damit? Willst du mich loswerden Rose? Bedeute ich dir denn gar nichts mehr? Schau mich an, Seal steck noch immer in mir und nun bin ich frei". Er streckte seine Arme aus und grinste.

Rose warf ihm einen zornigen Blick zu. "Du bist nie und nimmer Seal. Seine Kräfte sind weitaus stärker als dein. Er war eine Legende und durch den Fluch, von dieser dummen kleinen Göre, wurde er für immer verbannt, und zwar in dir. Ich kann es nicht ertragen".

"Du wolltest Max dafür umbringen"?

Sie war eifersüchtig denn ihre Wangen waren Puderrot allein von dem Wort Max geworden. Ihr passte die Rolle von Max an Justins Seite einfach nicht. Ihr passte es wohl auch nicht, dass aus Seal auf einmal ein junge Spund geworden war, der nunmehr kaum geistlich und mentale Fähigkeiten besaß. Aus dem Dieb wurde ein normaler junger Mann. Für Rose war Seal so gut wie gestorben. Durch die Verschmelzung mit Justins Körper würde er nie wieder zurückkehren.

"Lieber würde ich dich tot sehen. Gib die Seele von Seal frei, oder du wirst einen qualvollen Tod erleiden", giftete sie. Justin schüttelte gelangweilt den Kopf.

"Du magst mich doch trotzdem noch Rose. Ist es nicht so"?

"Halt den Mund. Ich würde nie etwas für einen Mischling wie dich empfinden, und jetzt geh mir aus den Augen"!

Himmel Gott, die hörte sich echt nach Max an. Das Weiber immer die selbe Scheibe auflegten, lag wohl an den Medien und den vielen Drama Spielfilmen.

Der Mokka war schon wieder viel zu heiß. Der Tag sah verregnet aus, jeden Moment würden die dicken Wolken wieder weinen.

Ihr war auch zum heulen zu mute.

Sie pochte mit ihrem Ungetüm, welches an ihrem Fuß klebte, gegen den Tisch. Das Klopfen vernahm man im Nachmittagsgetümmel bei Starbucks nicht. Scheiße, sie war ein Krüppel und ihre Mutter hatte sie versetzt, wie sollte sie jetzt nach Haus kommen? Das waren mit Krücken und zu Fuß etwa 45 Minuten. Das bei Regen und ca. 17 Stürzen würde sie das sicherlich nicht überleben.

"Möchtest du noch was"?

Die Männerstimme kannte sie. Der nette Verkäufer räumte gerade den Tisch nebenan leer und blicke, während seine Hand mit dem Lappen über die Tischoberfläche fegte, hinüber zu ihr.

"Ich will nach Haus", murmelte sie in Gedanken und ließ den Kopf hängen.

"Wieso gehst du dann nicht"? Der Kellner, auf seinem Namensschild stand Joe, hatte nicht bemerkt, dass Max seit gut zwei Wochen mit einem Gips durch die Gegen lief. Joe war immer im Starbucks anzutreffen, deshalb sahen sich die beiden öfters. Max hatte den süßen Kellner nie richtig wahrgenommen, aber wenn er jetzt zu ihr sprach, erregte das ihre Aufmerksamkeit und Hellhörigkeit ungemein.

"Ich hab ein Ziemendmischer am Bein", brummte sie.

"Wie kommt denn das"?

Wenigstens war sie nun nicht mehr allein und starrte nicht mehr wie vergessen und ausgesetzt den Zuckerstreuer an.

"Mir ist ein Holzbalken im Theater auf den Fuß gefallen".

"Ich mochte noch nie Theater. Da haben wir jetzt den besten Grund nicht mehr hingehen zu müssen".

Max lachte etwas verschämt und blickte schnell aus dem Fenster. Er hatte sich nun ihren Tisch vorgenommen.

"Wenn du willst, dann kann ich dich mitnehmen. Meine Schicht endet in 15 Minuten. Wenn du noch so lange warten möchtest"?

Himmel... Joe schickte der Himmel. Nun wirklich, das es solche Männer in dieser großen männlichen Arsch- Gesellschaft noch gibt, war so unmöglich wie ein Termin bei Max Lieblings Frisör innerhalb von einer Woche zu bekommen. Aber ihre Haare lagen noch sehr gut und deswegen, aus dem einfachen Grund das sie bei diesem netten Angestellten keine Zweifel hatte, dass er nie und nimmer zu der Arsch-Gesellschafts- Fraktion gehören konnte, willigte sie ein.

Kurze Zeit später, es musste 18:23 Uhr gewesen sein, saß sie in einem niedlichen lila Kleinwagen, der zahllose knarrende Geräusche von sich gab.

"Wer hat dich versetzte, doch nicht etwa dein Freund", fragte Joe bei der Fahrt nur nebenbei. Max schüttelte heftig mit dem Kopf. "Mutter...Mutter wars. Sie ist wahrscheinlich wieder zu sehr mit den Kreditsverrechnungen beschäftigt. Sie hatte noch einen Termin bei der Bank. Vielleicht war sie da wieder zu aufgelöst, um an mich zu denken. Eigentlich sollte sie mich im Café abholen, aber das hat sie ja nicht getan".

"Glück für mich, hab ich dich aufgabeln können", scherzte er und bog in die Straße zu Max Heim ein. Es fing gerade an zu regnen, da stieg der Gentleman extra aus dem Auto, um Max einen Schirm aufzuspannen und sie an die Haustür zu begleiten.

"Max...". Sie hatten einander übrigens schon im Auto vorgestellt. Joe hieß mit Nachnamen Hartmann und studierte an der Kunsthochschule hier in der Stadt. Er kam eigentlich von Außerhalb, aber durch das Studium musste er umziehen und einen Nebenjob bei Starbucks annehmen. Soviel zu Max erster Kontaktaufnahme. Ihr war Joe immer noch nicht unsympathisch geworden.

"... wie wäre es, wenn ich dich mal von hier aus mitnehmen. Ins Kino oder in eine Bar"?

Eine Anfrage auf ein Date, und das auch noch mit einem Gips am Bein. Wie hatte Max das bloß geschafft. Ob dieses Ding dort unten wohl möglich magische Kräfte hatte und Männer anzog?

"Willst du wirklich mit einem Krüppel ausgehen? Ich meine, ich bin dir dann sicherlich nur ein Klotz am Bein", scherzte sie schüchtern. Joe lächelte ebenfalls verlegen und nickte.

"Das ist mir doch egal. Wenigstens kannst du mir dann nicht wegrennen, wenn du mich naher wohl möglich doch nicht mehr magst". War das ein Indiz oder ein versteckter Hinweis auf eine geplante Vergewaltigung, oder wie sollte Max das verstehen?

"Ich würde mich gern noch einmal von dir mitnehmen lassen". Sie kramte schnell einen Zettel hervor und schrieb ihre Nummer auf.

Dann verschwand er, mit seinem kleinen lila Flitzer in der verregneten Gasse.

Max drehte sich seufzend zur Treppe und nahm die ersten Stufen in Angriff. Ob sich der nette junge Mann wohl tatsächlich bei ihr melden wird? Zugegeben, sie hatte oft blöde Anmachen und lästige Jungs ertragen müssen, aber keiner war so reif und erwachsen wie Joe aus dem Starbucks gewesen.

Ach... Joe aus dem Starbucks.

"Los, verstopfe die Treppe nicht Humpelchen".

Gerade so angenehm in ihren Gedanken an den sanftmütigen Kaffeeverkäufer, zerstörte genau das Gegenteil ihre heile Welt. Sie spürte seine starke Hand im Rücken, und als sie hinter sich sah, stand er dort, völlig durchnässt, mit einer Bäckertüte in der Hand und versuchte sich vergebens an ihr vorbei zu drängeln.

"Siehst du nicht das hier eine stark Behinderte die Treppen allein hinaufsteigen muss? Wie wäre es, wenn du mir mal hilfst"?

"Oh man, die Ausrede hast du schon seit 2 Wochen drauf".

Ja richtig, dann schleppte Justin sie immer die 10 Stufen hinauf. Aber langsam wurde das schon ziemlich nervig. Er nahm etwas Anlauf und hüpfte ihr einfach über den Kopf.

"Das ist nicht fair, wieso hat man dich immer noch mit solchen Sprunggelenken ausgestattet, und ich humpele wie angeschossen durch die Gegend"? Max war sauer, Justin sollte ihr gefälligst helfen.

"Justin!!! JUSTIN!!!!!!!" Fluchend nahm Max ihr heiles Bein in die Hand und sputete Justin hinterher. Der zog Grimassen auf der letzten Treppenstufe und ergötzte sich am Mühen seiner Nachbarin.

"Entschuldigen sie". Eine so sanfte und liebevolle Stimme konnte selbst Max nicht vergessen.

An der Tür zum Treppenhaus stand ein Besucher und deutete höflichste darauf bemerkt zu werden. Bedenklich war, dass sie mehr als eine Minute schon am Geländer stand und den zweit Turteltauben beim 5te imaginären "über die Schwelle tragen" Streit zugeschaut hatte.

"Rose...nein..Marry..äh Rose Marry...was machst du.."? Justin wurde ganz bleich, als er die weiße Schönheit erblickte.

"Wie... ROSE"?? Max wäre vor Schreck die 3 Stufen wieder hinuntergesegelt. Max erkannte das Mädchen wieder. Sie stand doch am Ausgang der Kirche im Südviertel. Was wollte sie hier und was hatte sie mit Rose zutun?

"Sie ist Rose Max. Sowie Justin Seal schwächte, muss Marry Rose im Zaum halten", murmelte er und fragte sich ernsthaft, was sie von ihm wollte. Eigentlich hatte Rose ihm klar und deutlich gemacht, dass er einfach nicht rein genug war und Seal

sozusagen verfälscht hätte.

Marry tippelte voran und stieg die Treppe hinauf. Max wurde von ihr etwas an das Geländer gedrängt. Entsetzt musste sie mit ansehen, wie das blonde Küken in die Arme von Justin hüpfte.

"Justin...bitte..bitte hilf mir", schluchzte Marry plötzlich als sie sich fest an Justin schmiegte. Er legte seine Arme um sie und fuhr ihr über die Haar.

"Was..was ist passiert"?

Oh man, dass war je Schmalz hoch 4. Wieso konnten sich die Beiden ihre Szene nicht in Justins Wohnung vorspielen. Da brauchte Max wenigstens nicht unweigerlich zuschauen. Sie blickte knurrig nach unten und stieg die nächste Treppe hinauf.

"Sie sind hier. Mormonen haben mir in der Kirche aufgelauert. Sie werden nach mir suchen und ich bin mir sicher, dass auch du bald von ihnen besucht wirst. Bitte, wir müssen hier weg Justin. Sonst werden sie uns wieder bannen und an ein Kreuz fesseln", beteuerte die schöne Blonde.

"Weg da... weg da... seht ihr nicht, dass hier ein Krüppel vorbei will"? Max hatte nun endlich die letzte Stufe absolviert und schubste sich so eben an Marry vorbei, da sie leider Gottes in Justins Armen den Weg versperrte. Max krückte sich zu ihrer Haustür voran und läutete genervt. Sie drehte sich noch nicht einmal zu den Beiden um. Die Tatsache, dass Justin und Marry von diesem Tag an wohl verfolgt wurden und um ihr Leben bangen mussten, interessierte Max herzlich wenig. Sollten sie doch eng umschlungen am nächsten Kreuz hängen. Sie hatte aus dieser ganzen Geschichte gelernt und würde nicht ein zweites mal so bekloppt sein, und ein überdimensionales Holzkreuz umkicken, und damit einen verfluchten mittelalterlichen Schwerverbrecher befreien.

Trixi öffnete ihr die Tür und begrüßte sie herzlich mit einem "Hi Humpelhincki. Mama hat sich schon Sorgen gemacht. Sie hat dich im Café vergessen, nicht"?

"Halt die Backen und lass mich endlich rein", maulte Max knirschend und wurde wieder an die erniedrigende Tatsache erinnert, dass sie von ihrer eigenen Mutter versetzt wurde. Ja, Krüppel allein im Café, scheiße war das heut ein mieser Tag.

"Hallo Justin! Sag, hast du endlich eine neue Freundin gefunden"?

Trixi hatte Max passiert lassen und steckte nur noch kurz neugierig wie sie war, ihren Kopf zwischen den Türspalt.

"Äh... hi Trixi"!

Justin wurde erst jetzt bewusst, dass Max wohl denken musste, Marry würde sich bewusst an ihn geheftet haben. Na ja, sie war ja auch irgendwie Rose und er war irgendwie Seal und die beiden waren irgendwie vor langer Zeit einmal verlobt gewesen und habe die tollsten Sachen zusammen gemacht.

Trixi hatte die Tür geschlossen, und er stand mit Marry im Arm immer noch in der selben Position, wie vor ein paar Minuten.

"Lass uns flüchten Justin", murmelte sie und sah hinauf zu ihm. Er blickte ihr nichtssagend in die Augen und überlegte sich eine passende Antwort, aber als sie sich zu ihm streckte, und er ihre weichen Lippen zu spüren begann, fehlten ihm auf einmal sämtliche Vorschläge und Visionen. Aus Reflex drückte er Marry an sich und verharrte in dieser Position, die ihm langsam immer mehr zusagte. Es war so ein vertrautes Gefühl.

Akt 5/END

Hier melde ich mich noch einmal zurück.

Falls Fragen zu Rose aufkommen, bzw, wieso mal Rose und mal Marry, das wird bald beantwortet (ich muss es mir noch zusammenreimen, aber keine Sorge, es wird kompliziert)

Falls Fragen zum **piep**gesteuerten Verhalten von Justin aufkommen, dass wird bald möglichst aufgeklärt (bzw. es ist sehr kompliziert und man's Like)

So... hoffe es hat euch gefallen. Wir sehen uns!!